

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

ist eine freie Vereinigung von Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaftlern. Sie steht in der Tradition der von Gottfried Wilhelm Leibniz im Jahre 1700 gegründeten Brandenburgischen Sozietät der Wissenschaften, mit der sie historisch durch die über Jahrhunderte ununterbrochene Zuwahl ihrer Mitglieder und deren wissenschaftliches Wirken verknüpft ist. Die Sozietät, im Jahre 1993 als eingetragener Verein mit Sitz in Berlin konstituiert, baut auf eigenständigen Forschungen ihrer Mitglieder auf und bietet ihnen ein Forum der Diskussion und Publizität. Im Plenum, in den Klassen und in Arbeitskreisen pflegen ihre Mitglieder und Gäste besonders den interdisziplinären Diskurs und die Erörterung aktueller Grundprobleme von Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Sozietät will durch ihre Tätigkeit einen angemessenen Beitrag zum geistigen Leben in unserer Zeit leisten.

Die Berliner Medizinische Gesellschaft e.V.

wurde 1844 als Gesellschaft für wissenschaftliche Medizin gegründet. Es folgten stürmische Jahrzehnte in denen die moderne Medizin durch epochemachende Entdeckungen Gestalt annahm. Die Berliner Medizinische Gesellschaft bildete das fachübergreifende Zentrum des medizinischen Lebens in Berlin mit weltweiter Ausstrahlung. Rudolf Virchow, ein Universalgelehrter, prägte die Gesellschaft als Vorsitzender über 20 Jahre. Ihm folgte der Chirurg Ernst v. Bergmann.

Auch heute vermittelt die Gesellschaft neueste medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse an die Ärzteschaft. Sie ist beheimatet im Langenbeck-Virchow-Haus direkt an der Charité in Berlin Mitte.

Das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

Das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) ist Deutschlands größte Einrichtung für Forschung, Versorgung und Lehre auf dem Gebiet tropentypischer und neu auftretender Infektionskrankheiten. Das im Jahr 1900 gegründete BNITM ist seit 2008 eine selbstständige, gemeinnützige Forschungseinrichtung in Form einer Stiftung öffentlichen Rechts mit Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg. Seinem Stiftungszweck entsprechend widmet sich das BNITM der Forschung, Lehre, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Beratung und Versorgung auf dem Gebiet tropentypischer Erkrankungen und neu auftretender Infektionskrankheiten.

Veranstaltungsort:

**Langenbeck-Virchow-Haus Luisenstraße
58/59, 10117 Berlin**

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Hauptbahnhof: U-Bahn und S-Bahn
- Friedrichstraße: U-Bahn und S-Bahn
- Nordbahnhof: U-Bahn und S-Bahn
- Charité Campus Mitte: Bus 147

Parken

- Parkhaus APCOA Luisenstraße
- Tiefgarage Hauptbahnhof P1
- PARK ONE Tiefgarage Reinhardtstraße

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.,
Langenbeck-Virchow-Haus Luisenstraße 58/59,
10117 Berlin

<http://www.leibnizsozietaet.de>

Anmeldung unter: post@leibnizsozietaet.de



**BERLINER
MEDIZINISCHE
GESELLSCHAFT**

EINLADUNG

Fachtagung

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften
zu Berlin e.V.
in Kooperation mit
Bernhard-Nocht-Institut für
Tropenmedizin
Berliner Medizinische Gesellschaft

**Aus Gesundheitskrisen
lernen und gemeinsam
besser werden**

19. Mai 2026

Die Leibniz-Sozietät lädt gemeinsam mit dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin und der Berliner Medizinischen Gesellschaft zur

Fachtagung

Aus Gesundheitskrisen lernen und gemeinsam besser werden

am 19. Mai 2026,
10.00 Uhr – 16.00 Uhr,
im Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin

Ich beehre mich, Sie und Ihre Begleitung zu dieser Veranstaltung herzlich einzuladen.

Professor Dr. Gerda Haßler
Präsidentin der Leibniz-Sozietät

Die Covid-19-Pandemie hat die Welt nicht nur in ihrer unmittelbaren Auswirkung erschüttert, sondern auch grundlegende Fragen zur globalen Gesundheitsvorsorge aufgeworfen. Insbesondere die Bedeutung der Grundlagenforschung in den Bereichen Impfstoffe, Diagnostik und Überwachung ist in den Fokus gerückt. Des Weiteren hat die Pandemie die Interdependenz zwischen menschlicher Gesundheit, Tiergesundheit und Umwelt unter dem One-Health-Konzept verdeutlicht, was insbesondere vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels an Relevanz gewinnt. Zugleich hat sie komplexe ethische und rechtliche Fragen berührt, etwa zu Grundrechtseingriffen, Risikobewertungen und staatlicher Verantwortung. Ebenso zeigte die Pandemie, wie entscheidend eine realistische Risikowahrnehmung und eine vertrauenswürdige Wissenschaftskommunikation für das gesellschaftliche Krisenmanagement sind. Um die genannten komplexen Zusammenhänge sowie die Herausforderungen künftiger Gesundheitskrisen zu erörtern, möchten wir Sie herzlich zu unserem eintägigen Symposium einladen. Unter dem Titel:

"Aus Gesundheitskrisen lernen und gemeinsam besser werden"

bietet die Veranstaltung eine Plattform für den Austausch zwischen führenden Wissenschaftlern und der Öffentlichkeit.

10.00-10.15 Eröffnung und Begrüßung
Gerda Haßler, Präsidentin der Leibniz-Sozietät

10.15-10.45 Von der Zoonose zur Pandemie: Pandemisches Potenzial und Mechanismen am Beispiel von Influenzaviren
Martin Beer, Friedrich-Loeffler-Institut

10.45-11.15 Pandemien verstehen: Erkenntnisse aus der Zeit vor Corona
Klaus Stöhr, Mitglied der Leibniz-Sozietät

11.15-11.45 Telemedizinische intensivmedizinische Versorgung – Erfahrungen aus SAVE.Berlin@COVID-19
Claudia Spies, Charité

11.45-12.30 Podiumsdiskussion
Martin Beer, Klaus Stöhr, Claudia Spies, Detlev Krüger

12.30-13.30 Mittagspause

13.30-14.00 Diskursvulnerabilität: Beeinträchtigungen der Meinungsfreiheit in und nach der Pandemie
Frauke Rostalski, Universität zu Köln

14.00-14.30 Bruchstellen der Risikokommunikation in der Pandemiezeit
Peter Wiedemann, Monash University, Melbourne

14.30-15.00 Ausblick: Klimawandel und Vektorübertragene Infektionen
Jonas Schmidt-Chanasit, Mitglied der Leibniz-Sozietät

15.00-16.00 Podiumsdiskussion
Frauke Rostalski, Peter Wiedemann, Jonas Schmidt-Chanasit, Detlev Krüger

16.00 Verabschiedung
Gerda Haßler, Präsidentin der Leibniz-Sozietät